

Bibelstundeneinheit St. Martini Abraham 2020
2.Stunde zum Thema: Abrahams Glaube

1. Die Andacht zu Jes 7,9 und 1.Tim 6,12

Glaubt ihr nicht so bleibt ihr nicht. (Jes 7,9)

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben. (1.Tim 6,10-12)

- Losung und Lehrtext des Tages -

1. Glaube ist eine Entscheidung
2. Glaube entscheidet über ewiges Leben und ewige Verdammnis
3. Glaube hat mit Kampf zu tun

2. Zwölf biblische Erkenntnisse zum Glauben!

1. Glaube ist ein Geschenk Gottes!

Niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den Heiligen Geist. (1.Kor 12,3)

Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen. (Eph 2,8-10)

2. Glaube als einzige mögliche Existenzweise!

Glaubt ihr nicht so bleibt ihr nicht. (Jes 7,9)

Jesus Christus sagt: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. (Joh 5,24)

3. Glaube allein macht gerecht vor Gott!

Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.« (Rm 1,16-17)

Der Mensch wird gerecht, ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. (Rm 3,28)

4. Glaube allein bewahrt vor dem Zorn Gottes!

Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. (Mk 16,15-16)

Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes wird über ihm sein. (Joh 3,36)

5. Glaube und gute Werke gehören zusammen!

Laßt uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sonder mit der Tat und der Wahrheit. (1.Joh 3,18)

Was hilft's, liebe Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke? Kann denn der Glaube ihn selig machen? Wenn ein Bruder oder eine Schwester Mangel hätte an Kleidung und an der täglichen Nahrung und jemand unter euch spräche zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!, ihr gäbet ihnen aber nicht, was der Leib nötig hat - was könnte ihnen das helfen? So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber. (Jak 2,14-17)

6. Glaube macht fröhlich!

Nicht das wir Herren wären über euren Glauben, sondern wir sind Gehilfen eurer Freude, denn ihr steht im Glauben. (2.Kor 1,24)

Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue. (Gal 5,22)

7. Glaube macht gesund!

Jesus sprach: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage. (Mk 5,34)

Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. (Jak 5,14-16)

8. Glaube steht in der Gefahr des Fallens!

Den Glauben und das gute Gewissen haben einige von sich gestoßen und am Glauben Schiffbruch erlitten. Unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, die ich dem Satan übergeben habe, damit sie in Zucht genommen werden und nicht mehr lästern. (1.Tim 1,19-20)

Geldgier ist eine Wurzel alles Übels; danach hat einige gelüstet und sie sind vom Glauben abgeirrt und machen sich selbst viel Schmerzen. Aber du, Gottesmensch, fliehe das! Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Frömmigkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut! Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist. (1.Tim 6,10-12)

9. Glaube wird durch das Wort Gottes gestärkt!

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi. (Rm 10,17)

Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. (Eph 6,16-17)

10. Glaube wird durch die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen gestärkt!

Sie aber blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen. (Apg 2,42-46)

Verlaßt nicht die Versammlungen. (Hebr 10,25)

11. Glaube ist immer auch ein Geheimnis!

Groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. (1.Tim 3,16)

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1.Kor 13,12)

12. Der Glaube macht einen zum Glaubensgehilfen!

Jesus sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. (Mk 16,15-16)

Nicht das wir Herren wären über euren Glauben, sondern wir sind Gehilfen eurer Freude, denn ihr steht im Glauben. (2.Kor 1,24)

3. Exkurs: Frage 21 des Heidelberger Katechismus

Frage 21: Was ist wahrer Glaube?

Antwort: Es ist nicht allein eine gewisse Erkenntnis, durch die ich alles für wahr halte, was uns Gott in seinem Wort offenbart hat, sondern auch ein herzliches Vertrauen, welches der Heilige Geist durchs Evangelium in mir wirkt, daß nicht allein anderen, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seligkeit von Gott geschenkt sei aus lauter Gnaden, allein um des Verdiensts Christi willen.

1. Glaube ist erstens ein Wissen um die Heilstatsachen!
2. Glaube ist zweitens ein Vertrauen auf dieses Wissen, das es mir gilt!
3. Glaube ist drittens Wirken Gottes durch den Heiligen Geist!

4. Die vier Grundprinzipien der Reformation

- solus christus (allein Christus)
- sola fide (allein der Glaube)
- sola scriptura (allein die Schrift)
- sola gratia (allein aus Gnade)

5. Der Text: Gen 15,1-6

1 Nach diesen Geschichten begab sich's, dass zu Abram das Wort des Herrn kam in einer Offenbarung: Fürchte dich nicht, Abram! Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn. 2 Abram sprach aber: Herr, mein Gott, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder und mein Knecht Eliëser von Damaskus wird mein Haus besitzen. 3 Und Abram sprach weiter: Mir hast du keine Nachkommen gegeben; und siehe, einer von meinen Knechten wird mein Erbe sein. 4 Und siehe, der Herr sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein. 5 Und er hieß ihn hinausgehen und sprach: Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: So zahlreich sollen deine Nachkommen sein! 6 **Abram glaubte dem Herrn und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.** (Gen 15,1-6)

6. Die innerbiblische Bedeutung von Gen 15,1-6

- Was sagen wir denn von Abraham, unserm leiblichen Stammvater? Was hat er erlangt? Das sagen wir: Ist Abraham durch Werke gerecht, so kann er sich wohl rühmen, aber nicht vor Gott. Denn was sagt die Schrift? **»Abraham hat Gott geglaubt und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden.«** (Gen 15,6) Dem aber, der mit Werken umgeht, wird der Lohn nicht aus Gnade zugerechnet, sondern aus Pflicht. Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, glaubt aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. (Röm 4,1-5)

- **So war es mit Abraham: »Er hat Gott geglaubt und es ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden«** (Gen 15,6). Erkennt also: die aus dem Glauben sind, das sind Abrahams Kinder. Die Schrift aber hat es vorausgesehen, dass Gott die Heiden durch den Glauben gerecht macht. Darum verkündigte sie dem Abraham (1.Mo 12,3): **»In dir sollen alle Heiden gesegnet werden.«** So werden nun die, die aus dem Glauben sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham. (Gal 3,6-9)

- Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerecht geworden, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? Da siehst du, dass der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden. **So ist die Schrift erfüllt, die da spricht (Gen 15,6): »Abraham hat Gott geglaubt und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden«,** und er wurde **»ein Freund Gottes«** genannt (Jes 41,8). (Jak 2,21-23)

- Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht (Hab 2,4): **»Der Gerechte wird aus Glauben leben.«** (Rm 1,16-17)

- **Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam, als er berufen wurde, in ein Land zu ziehen, das er erben sollte; und er zog aus und wusste nicht, wo er hinkäme.** Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. (Hebr 11,8-10)

7. Drei exegetische Erkenntnisse aus Gen 15,1-6

1. Abraham geht mit seinen Ängsten, Klagen und Sorgen zu Gott, dem Herrn
2. Abraham erfährt, daß Gott, der Herr, Möglichkeiten hat, die unsere Vorstellungen nicht fassen können
3. Abraham glaubte an Gott, denn Herrn und das wurde zu seiner Gerechtigkeit